

Das Poesierad trägt den Titel *Poesis infinita* («unbegrenzte Dichtung»).

Im Zentrum des Rades steht *Galle, tuere fidem!* «Gallus, trag Sorge zum Glauben und schütze ihn!» Es ist die zum Appell in Versform umgegossene Version des dritten und wohl wichtigsten Teils des Pauluswortes: *Fidem servavi*.

Das Rad besteht aus 12 Segmenten und 6 konzentrischen Kreisen.

Kreis 1 enthält	je 1 Element	im Dativ	(meist 2, selten 3 lange Silben)
Kreis 2 enthält	je 2 Elemente	wovon 1 im Nominativ	(meist 3, selten 2 lange Silben)
Kreis 3 enthält	je 3 Elemente		(kurz-lang-anceps; erste Silbe mit Vokal beginnend)
Kreis 4 enthält	je 4 Elemente	oft Neutra im Plural	(lang-kurz-kurz; letzte Silbe auf Vokal endend)
Kreis 5 enthält	je 5 Elemente		(lang-lang-lang)
Kreis 6 enthält	je 6 Elemente	häufig mit <i>Gallus</i>	(lang-kurz-kurz-lang-kurz-kurz-lang)

Als Beispiel diene das Segment IX (im Uhrzeigersinn gezählt), das als einziges vollständig zu lesen ist.

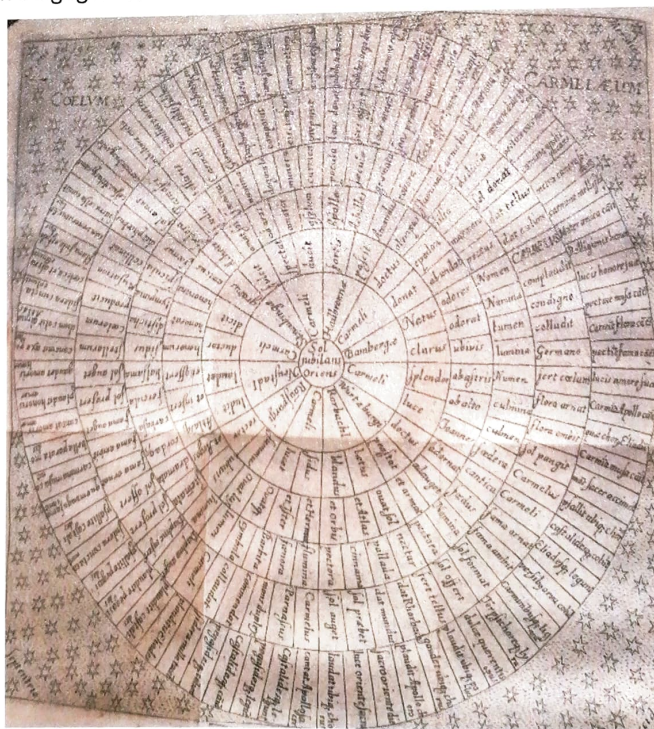
<u>Ac Hispano</u>	<u>sidus</u>	<u>& hermes</u>	<u>culmina</u>	<u>fama ornas</u>	<u>relligionis honor</u>
	<u>fulget</u>	<u>ut astrum</u>	<u>fulmina</u>	<u>commendas</u>	<u>pacis amicus ave</u>
		<u>& Ister</u>	<u>cynnama</u>	<u>pellustras</u>	<u>quam vaga⁶ fama canit</u>
			<u>Pallada</u>	<u>proponis</u>	<u>carmine dolci(-)sono</u>
				<u>circumfers</u>	<u>lucis amore suae</u>
					<u>sidera celsa colunt</u>

Mit diesen Bausteinen lassen sich fast unbegrenzt Verse schmieden, sowohl innerhalb des Segments und erst recht, wenn man dieses übersteigt. Wenn man im Zentrum beginnt, ergibt sich über alle 6 Kreise hinweg immer ein Distichon⁷, wobei die Mitte zusammen mit den Kreisen 1 bis 3 den Hexameter bildet, die Kreise 4 bis 6 den Pentameter. Dass nicht alle rhythmisch möglichen Kombinationen einen tiefen Sinn ergeben, versteht sich.

*Gälle, tuere fidem ac Hispano sidus et Hérmes.
Cúlmina péllustrás pácis amícus. Avé!⁸*

Raffinierterweise kann man das Poesierad auch von aussen nach innen lesen. Dann ergeben die Kreise 6 bis 3 den Hexameter, die Kreise 2 und 1 zusammen mit der Mitte den Pentameter.

Als Vorbild diente den Kaselautoren das Poesierad, das der Ausgabe 1669 der *Poësis artificiosa* von F. Paschiasius als Separatdruck beigegeben war.



⁶ Es steht *vago*. – *quam*, eventuell *quem*.

⁷ Einer der Hinweise, für die ich Franziska Schnoor sehr dankbar bin.

⁸ «Gallus, trag Sorge zum Glauben, leuchte dem Spanier und sei ihm Führer! Als Freund des Friedens durchwanderst du das Gebirge. Sei gegrüsst!» Hermes-Mercurius war u.a. *dux viarum* (PEXENFELDER 1670, S. 952).

Unterhalb des Rades ist, auf der Kasel wie im Druck, die Anzahl Kombinationsmöglichkeiten mit *Summa 8'599'633'920* angegeben. Diese Zahl entspricht der vierfachen Summe von $12 \times 24 \times 36 \times 48 \times 60 \times 72$ ($2'149'908'480$). Das dürfte sich damit erklären, dass man erstens jedes Distichon auch rückwärts lesen kann und zweitens sich der Kreis 6 stets mit der Mitte vertauschen lässt, weil diese Teile rhythmisch gleich gebaut sind und sowohl den ersten Teil eines Hexameters als auch die zweite Hälfte eines Pentameters bilden können.

Die Verfasser des Kaselprogramms machten zwar in manchen Details beim gedruckten Poesierad Anleihen, richteten ihre *Poesis infinita* aber klar auf den Empfänger und die Zeitumstände aus.

1. *Gallus* erscheint insgesamt achtmal im Poesierad, stets im 6. Kreis, viermal als Nominativ (Segment III, VI, VIII, XI) und viermal als Vokativ (Segment II, V, X, XII). Dazu kommt das *Galle, tuere fidem!* im Zentrum.

2. Im innersten Kreis ist der Unterschied besonders deutlich sichtbar. Während das gedruckte Vorbild Bezug nimmt auf deutsche Städte wie Bamberg, Heilbronn, Würzburg, Ravensburg, ist das erste Segment des Kaselrades *Supremo* («dem Höchsten») gewidmet, das nächste dem Papst (*Papae*) und das dritte Kaiser Leopold (*Lepoldo*), der als Habsburger von 1658 bis 1705 an der Spitze des Heiligen Römischen Reiches stand. In den Segmenten VIII und IX kommt dann auch Spanien-Navarra zum Zuge (*Navuarro ac Hispano*)⁹. Das sind genau jene Mächte, die mit ihren Wappen auch auf der Bordüre vertreten sind.

	<u>Kreis 1</u>	<u>Kreis 2</u>
	I <i>Supremo</i>	<i>pastor</i>
	II <i>Papae</i>	<i>fidelis</i>
	III <i>Lêpoldo</i>	?
	IV <i>Coelo</i>	<i>sculpendus, portandus</i>
	V <i>Dilectis</i>	<i>praesul verus</i>
<i>Galle tuere fidem</i>	VI <i>Natis</i>	<i>es ductor et doctor</i>
	VII <i>Sacratis</i>	<i>lumen</i>
	VIII <i>Navuarro</i>	<i>fidus</i>
	IX <i>Ac Hispano</i>	<i>sidus</i>
	X <i>Templis</i>	<i>quae condis, quae tollis</i>
	XI ?	<i>quod laudas, quod tollis</i>
	XII <i>Sanctis</i>	<i>pergratus</i>

Die Parallele zu den Wappen auf der Bordüre wäre perfekt, wenn auch noch Frankreich sein Segment hätte. Das ist aber nicht der Fall. *Gallia* erscheint zwar in Segment VIII, aber nur im vierten Kreis. Diese Zurückstufung von Frankreich könnte mit der neuen Ausrichtung der äbtischen Politik zu tun haben und mit der Tatsache, dass sich Ludwig XIV. bei der Zweiten Wiener Türkenbelagerung nicht nur nicht engagierte, sondern die Situation gar ausnützte, um seine Expansionspolitik in Elsass, Luxemburg und der Pfalz durchzusetzen. Demgegenüber verdankt Leopold die prominente Stellung im Kaselrad sicher seiner Mobilmachung gegen die Türken und dem Erfolg in der Schlacht am Kahlen Berg. In «seinem» Segment, dem dritten, finden sich die Wörter *proelia* (Kreis 4), *Turcarum* (Kreis 5), *Gallus* (Kreis 6) und *Achates* (Kreis 3), was bedeutet, dass sich Abt Gallus als treuer Freund des Kaisers in den «Kämpfen gegen die Türken» verstand.

Interessant scheint mir, dass im Quartett der Bordürenwappen Frankreich gleichwertig dargestellt ist und im beigegebenen Spruch gar die Eintracht zwischen St. Gallen und Frankreich beschworen wird. Die Distanzierung ist also sehr diskret, man muss sie mit der Lupe suchen. Das Gleiche gilt für die Nennung der Türken. Kritik und Polemik haben auf einem Messgewand höchstens in versteckter Form Platz.

Aus dem übrigen Arsenal an Wörtern und Namen seien – ziemlich willkürlich – herausgegriffen: *Achates, adauctor, Apollo, Apollo novus, Appollo, Argos, Aristeus, asylum, Atlas, barbata, Bellona, Castalides, Castalius, corde tenus, crimina, cymbala, cynamna, doctor, dogmata, dolia, Gallia, gramina, Hermes, Iason, Ister, musa, Martia palma, natalis, Papa, Pallas, Parcae, Parnassus, pastor, pellustrare, Phoebus, Pindus, sculpendus, sponsor, stamina, stemmata, templa, tympana*. Nicht wenige davon finden sich auch im Poesierad der *Poësis artificiosa*.

⁹ Das Königreich Navarra wurde nach dem Bürgerkrieg von 1512 geteilt. Ferdinand II. von Aragon beanspruchte und eroberte den südlich des Pyrenäenkamms gelegenen Teil Navarras und nahm anschliessend den Titel «König von Navarra» an, den danach alle Könige Aragons und ab 1707 Spaniens führten bzw. führen, bis auf den heutigen Tag. https://de.wikipedia.org/wiki/Felipe_VI